

# Von den Evangelisch Taufgesinnten zum Bund der Evangelischen Täufergemeinden

## 1803–1857: Leben und Werk von Samuel Heinrich Fröhlich, dem Gründer der Taufgesinnten Gemeinden

**1803** Samuel Heinrich Fröhlich wurde am 4. Juli 1803 als sechstes und jüngstes Kind des Samuel Fröhlich, von Beruf Gerber und Kirchensigrist, und der Gottliebin, geb. Berger in Brugg AG geboren. Die Familie stammt – mit ursprünglichem Namen Joyeux – aus dem französischen Languedoc und ist seit dem 16. Jahrhundert in der Schweiz eingebürgert.

**1827–1830** Fröhlich fordert seine Zuhörer in der Landeskirche, vor allem in Leutwil AG, zu einem entschiedenen Glauben auf.

**1832 ff** Nachdem Fröhlich vom Pfarrdienst in der Aargauischen Kirche suspendiert wird, lässt er sich durch Besprechung taufen und wird freikirchlicher Missionar im Dienst der englischen Continental Gesellschaft. Er beginnt Gemeinden zu gründen.

**Leutwil ist die erste freikirchliche Gemeinde mit 38 getauften Mitgliedern.**

Erster Kontakt zu den Alttäufern in Langnau im September 1832.

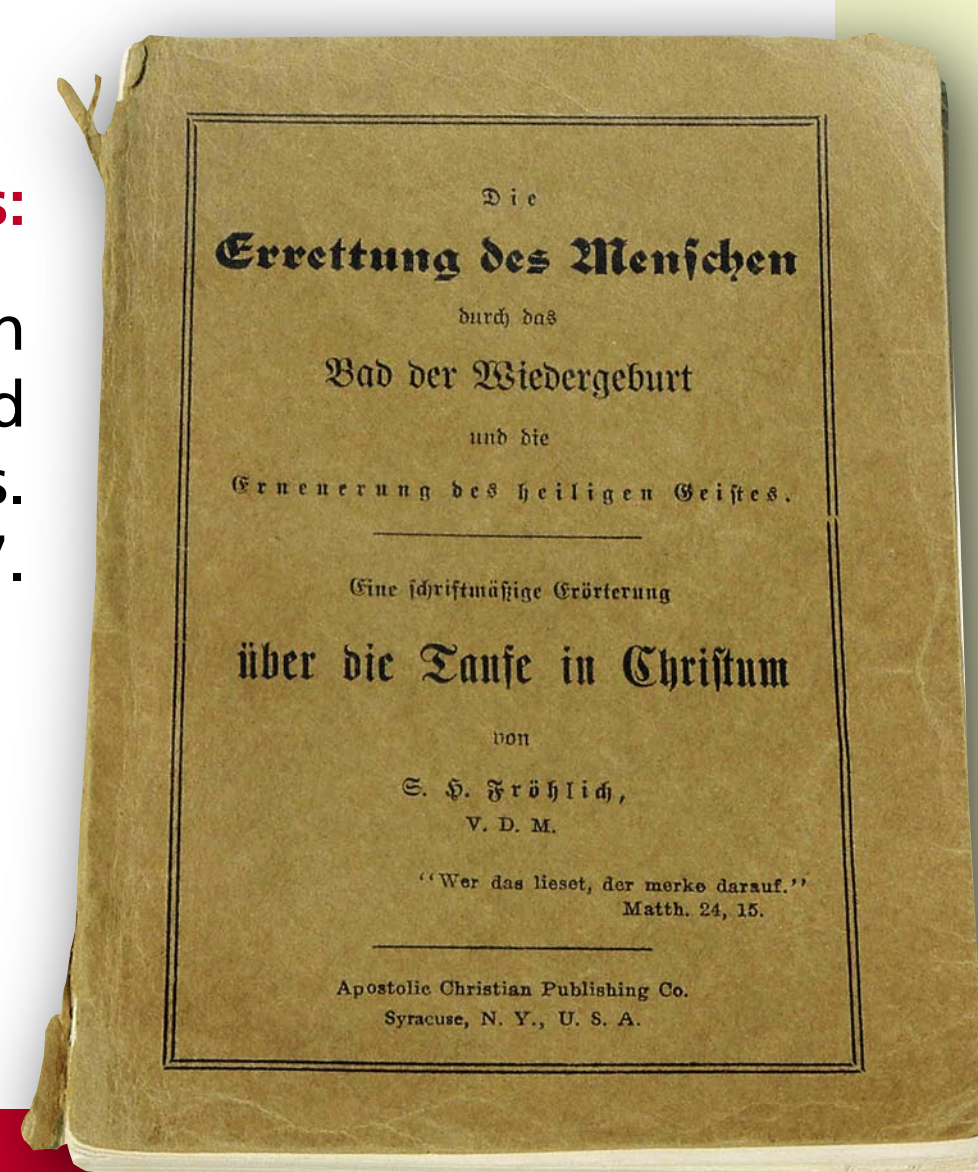
**1844** Fröhlich flüchtet wegen Redeverbots und Ausweisungen nach Strasbour ins Exil.

**1857** Fröhlich leidet unter zunehmender Kränklichkeit und körperlicher Schwäche, schont sich aber keineswegs. Bis zum letzten Atemzug betet und fleht er für seine Familie und die Gemeinde. Frühzeitig aufgebraucht, doch voller Zuversicht, schliesst er am 15. Januar 1857, erst 53 1/2 Jahre alt, in Strassburg die Augen.

**Ohne direktes Mitwirken Fröhlichs entstehen Gemeinden in Ungarn und Nordamerika.**

### Die Hauptschrift Fröhlichs:

Die Errettung des Menschen durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung des Heiligen Geistes. Zürich: Zürcher und Furrer, 1847.



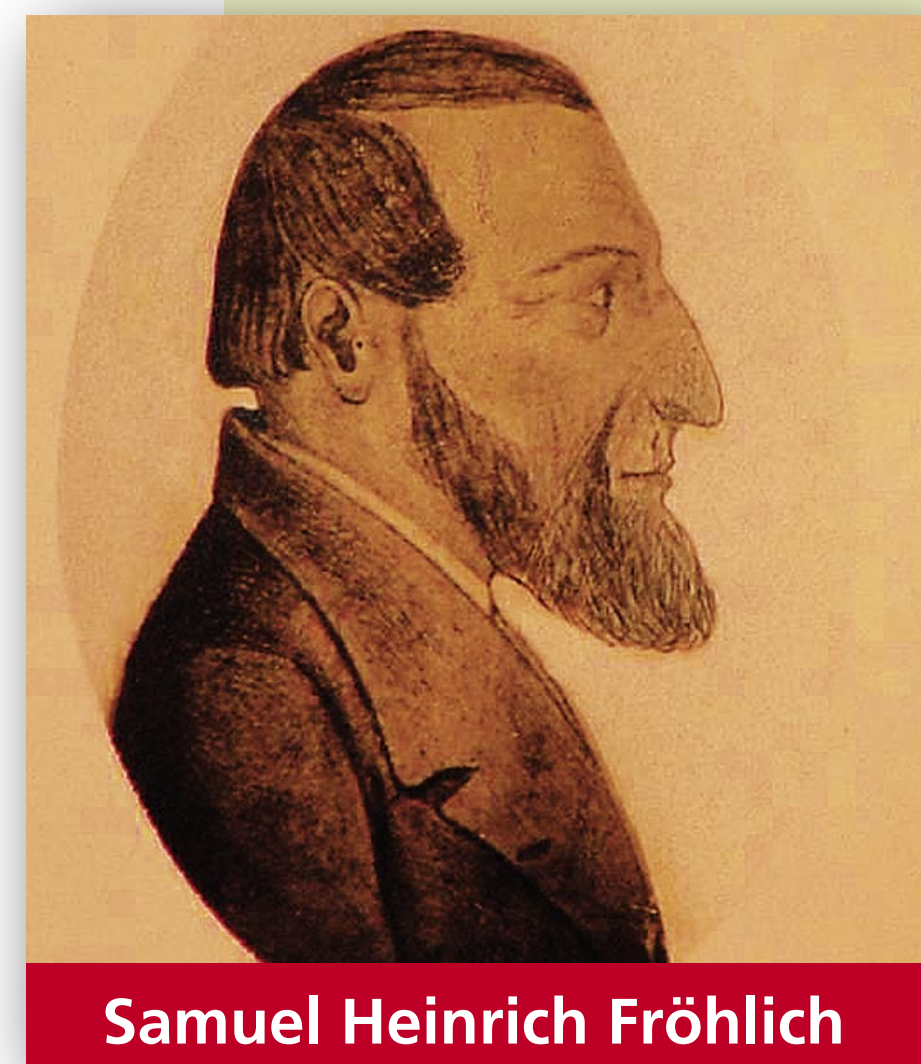
### Die Tauflehre Fröhlichs

- Getauft sollen nur die werden, die Busse getan haben und glauben.
- Für solche Menschen, und nur für solche, hat die Taufe eine Wirkung. Der Glaube schafft Vergebung der vorigen Sünden und die Taufe die Ausrottung der inwohnenden Sünde.
- Die Taufe ist deshalb für Fröhlich zu einem heiligen Wandel nötig. Glaube ohne Taufe ist für ihn ebenso wertlos wie Taufe ohne Glaube.

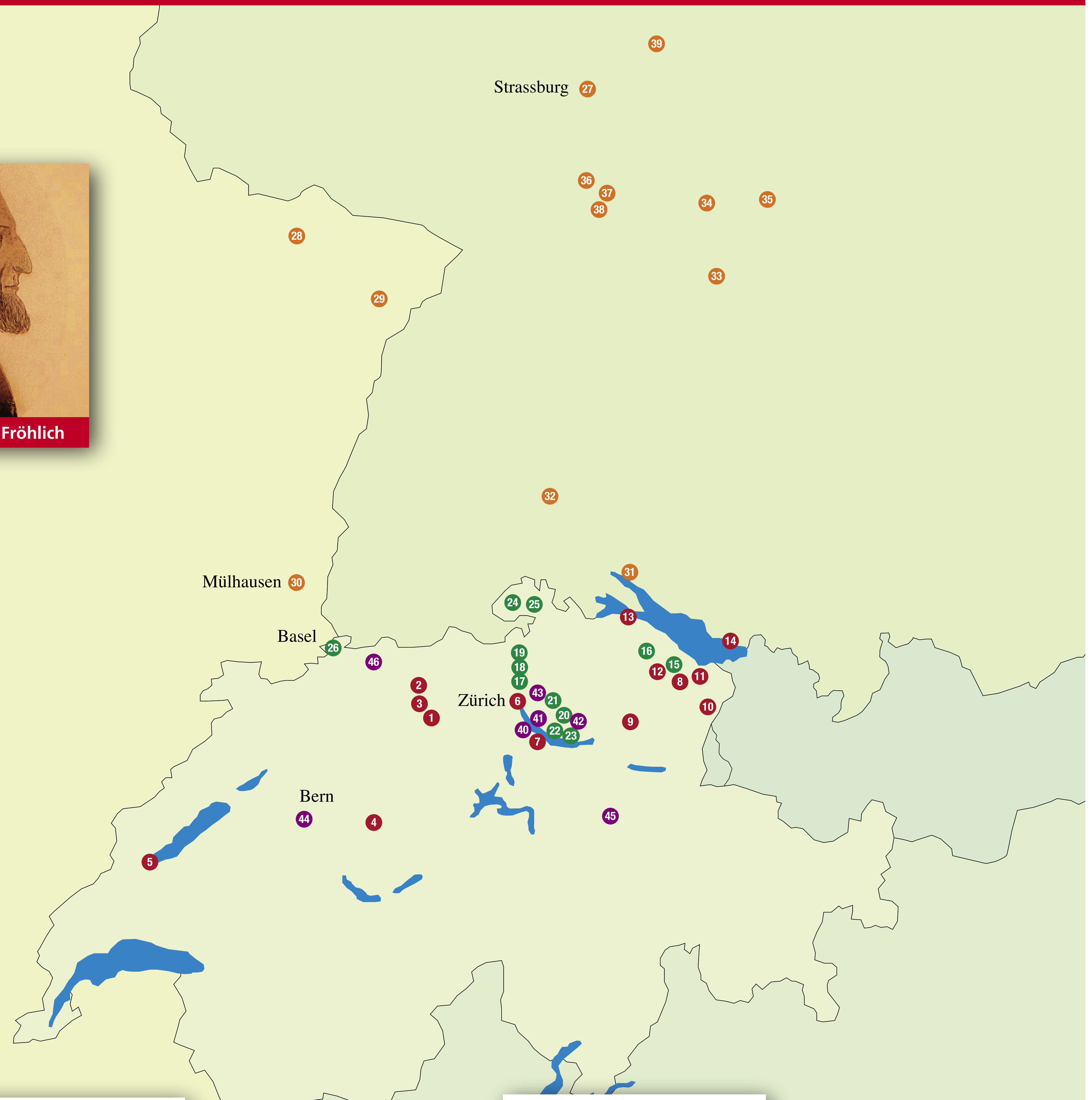
### Fröhlichs Ringen um die Zivilehe

- Fröhlichs Ehe mit Susette Brunschweiler wird weder von der weltlichen Behörde Aargau noch vom Thurgau anerkannt, weil sie nicht von der Landeskirche kirchlich vollzogen wurde.
- Mit zahlreichen Rekursen versucht Fröhlich klarzumachen, dass die Kirche zur Ehe nichts zu sagen hat, wenn die Bürger keine Kirchenmitglieder sind. Ein Appell an die Westschweizer Kantone, die die Zivilehe für Dissidenten erlaubten, nützt nichts. Erst in Strassburg kann er seine Ehe und die Kinder vor dem Staat legitimieren lassen.
- Sein Engagement hat massgeblich zur Durchsetzung der Zivilehe beigetragen, die offiziell erst 1848 mit der Revision der Bundesverfassung eingeführt wurde.

## Ausbreitung der Evangelisch Taufgesinnten von 1836 bis 1900 in Europa



Samuel Heinrich Fröhlich



### 1836: Versammlungsorte in der Schweiz:

- 1 Leutwil
- 2 Erlinsbach
- 3 Suhr
- 4 Langnau i. Emmental
- 5 Yverdon
- 6 Zürich
- 7 Hirzel-Tobelmühle
- 8 St. Gallen
- 9 Toggenburg
- 10 Oberrheintal
- 11 Heiden
- 12 Hauptwil
- 13 Tägerwilen
- 14 Lindau D

### Bis 1844 kommen in der Schweiz folgende neue Gemeinden dazu:

- 15 Bischofszell
- 16 Ennetach
- 17 Rümlang
- 18 Bachenbülach
- 19 Eglisau / Tössriederen
- 20 Bäretswil / Obis
- 21 Greifensee / Fällanden
- 22 Oetwil
- 23 Stäfa
- 24 Siblingen
- 25 Schaffhausen
- 26 Basel

### 1857: Versammlungsorte bis zum Tod von S.H. Fröhlich in Süddeutschland und im Elsass:

- 27 Strassburg
- 28 Mutterhausen
- 29 Bischwiller
- 30 Mülhausen
- 31 Sipplingen
- 32 Villingen / Schwenningen
- 33 Oppelsbohm
- 34 Neuhütten
- 35 Öhringen
- 36 Sinsheim
- 37 Ittlingen
- 38 Eppingen
- 39 Wiesenthal

### Weitere Gemeinden in der Schweiz, nach Fröhlichs Tod

- 40 Horgen
- 41 Meilen
- 42 Rüti
- 43 Uster
- 44 Bern
- 45 Diessbach
- 46 Füllinsdorf